

# Knowhow aus Sachsen für Südafrika

### Ehemalige Bergbaugelände in der Provinz Free State sollen mit dem Wissen aus der Bergstadt saniert werden

VON THOMAS REIBETANZ

**Freiberg.** Erfahrung und Wissen aus der Freiburger Bergbaugeschichte sollen in den kommenden Jahren Menschen in Südafrika bei der Nutzung ehemaliger Abbaugelände helfen. Eine Delegation aus der Provinz Free State besuchte gestern die Bergstadt, um die Zusammenarbeit mit der Stadt vorzubereiten und mit der Freiburger Firma Geos Fakten zu schaffen.

„Wir haben mit der südafrikanischen Kommune Matjhabeng einen Vertrag abgeschlossen“, erläuterte Jan Richter, kaufmännischer Leiter von Geos. „Damit beauftragt uns die Gemeinde, ein Sanierungskonzept für Bergbaufolgelandschaften zu entwickeln.“ 600.000 Euro sind den Südafrikanern das Wissen und die Erfahrung aus Deutschland wert. „Das ist für uns ein großer Auftrag, die Laufzeit des Vertrages beträgt zunächst einmal eineinhalb Jahre“, so Richter. In dieser Zeit werden Mitarbeiter des Unternehmens vor Ort Konzepte entwickeln, wie die ehemaligen Bergbaustätten nutzbar gemacht werden können.

„Diese Zusammenarbeit wurde bereits seit zwei Jahren geplant und vorbereitet“, sagte Richter. Noch in den Kinderschuhen steckt dagegen die Zusammenarbeit auf politischer Ebene. Die Bürgermeisterin der süd-

afrikanischen Stadt Matjhabeng, Nokwanja Selina Leeto, unterzeichnete im Freiburger Rathaus gemeinsam mit Oberbürgermeister Bernd-Erwin Schramm (parteilos) eine Willensbekundung zur projektbezo-

genen partnerschaftlichen Zusammenarbeit. „Damit haben wir zunächst einmal den Grundstein für eine zukünftige Partnerschaft gelegt“, erläuterte Steffen Judersleben vom Büro des Oberbürgermeisters. Er betonte, dass es sich nicht um eine Städtepartnerschaft handelt. „Das ist auch nicht geplant, denn damit wollen wir in erster Linie Menschen zusammenführen. Südafrika ist ein bisschen weit weg dafür.“

Als nächster Schritt werde nun geplant, in welcher Form die Zusammenarbeit der Gemeinden ablaufen kann. „Der Rahmen muss stimmen“, so Judersleben. Diesen setzt auch der Freistaat Sachsen, der eine Absichtserklärung mit der Provinz Free State unterzeichnet hat, in der Hilfe bei der Neugestaltung alter Bergbaugelände zugesichert wurde. „In diesem Rahmen bewegen sich die geplanten Projekte aus Freiberg“, so Judersleben. Ein Schwerpunkt sei zum Beispiel die Nutzung erneuerbarer Energien. „Aufgabe der Stadtverwaltung kann dann sein, Unternehmen zu vermitteln und Hilfestellung auf politischer Ebene zu leisten.“



Die Willensbekundung zur Zusammenarbeit besiegelten Mxolisi Dukwana, Wirtschaftsminister in Free State, Nokwanja Selina Leeto, Bürgermeisterin von Matjhabeng, und Freibergs Oberbürgermeister Bernd-Erwin Schramm (vorn von links) gestern mit ihren Unterschriften. —FOTO: ECKARDT MILDNER